

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Band: - (1932-1933)
Heft: 7

Artikel: XV. Ausstellung = XVme Exposition
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-624765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

artistes, car tout billet non gagnant donnait droit à une entrée à l'exposition; il fut émis 60.000 billets. Il a été vendu à l'exposition pour la somme de Fr. 34.890.—.

(*A suivre.*)

L. St.

XV. Ausstellung — XV^{me} Exposition.

Die Jury bestehend aus :

- a) *Malerei* : W. Clénin, Bern, Präsident,
Peinture : R. Auberjonois, Lausanne,
 P. Bodmer, Zürich,
 E. Bolens, Basel,
 L. de Meuron, Neuchâtel,
 A. Patocchi, Mendrisio,
- b) *Bildhauerei* : J. Torcapel, architekt, Genf.
Sculpture : H. Haller, Zürich, Bildhauer,
 H. Hubacher, Zürich, Bildhauer (Sektion Bern),

hat am 8. und 9. Februar ihre Arbeit im Kunsthaus Zürich vorgenommen. Sie hatte sich auszusprechen über 837 Werke :

I. Plastik	118	Arbeiten von	69	Künstlern,
II. Malerei	591	»	»	307
III. Zeichnung u. Druckgraphik	102	»	»	58
IV. Wandmalerei	17	»	»	12
V. Glasmalerei	9	»	»	6

wovon angenommen wurden 414 Arbeiten :

I. 60	Arbeiten von	45	Künstlern,
II. 288	»	»	208
III. 49	»	»	32
IV. 9	»	»	8
V. 8	»	»	5

einschliesslich 10 Werken von verstorbenen Mitgliedern. Es sind : Ed. Berta, Carl Felber, W. L. Lehmann, Jak. Meier, C. Th. Meyer-Basel, Ch. Rambert, Paul Virchaux, Ch. Welti, alle Maler, und Max Varin, Bildhauer. — Abraham Hermanjat, Ehrenmitglied, wurde besonders geehrt durch Zulassung von 8 Bildern, die im achteckigen kleinen Saal ausgestellt sind.

Die Anordnung der Werke besorgte liebenswürdigerweise Herr S. Righini mit der bekannten Kompetenz.

Die Eröffnung der Ausstellung war ursprünglich auf den 11. Februar angesetzt, wurde aber auf den 15. Februar aufgeschoben. Dafür bleibt die Ausstellung bis zum 19. März offen. Ueber deren Verlauf kommen wir in der nächsten Nummer noch zurück.

Le jury, dont la composition est donnée ci-dessus, a effectué ses travaux les 8 et 9 février au Kunsthaus de Zurich. Il eut à se prononcer sur 837 envois:

I. Sculpture	118	œuvres de	69	artistes,
II. Peinture	591	»	»	307
III. Dessins et arts graphiques	102	»	»	58
IV. Peinture murale	17	»	»	12
V. Vitraux	9	»	»	6
dont furent acceptées 414 œuvres, soit :				
I. 60 œuvres de	45	artistes,		
II. 288	»	»	208	»
III. 49	»	»	32	»
IV. 9	»	»	8	»
V. 8	»	»	5	»

y compris 10 œuvres de membres décédés. Ce sont : Ed. Berta, Carl Felber, W. L. Lehmann, Jak Meier, C. Th. Meyer-Basel, Ch. Rambert, Paul Virchaux, Ch. Welti, tous peintres et Max Varin, sculpteur. — Abraham Hermanjat, membre d'honneur, a été honoré d'une manière particulière par l'exposition de 8 tableaux dans la petite salle octogone.

Le placement des œuvres a été très aimablement fait par M. S. Righini avec la compétence qu'on lui connaît.

Le vernissage de l'exposition, primitivement fixé au 11 février a été renvoyé au 15 février. Par contre, l'exposition restera **ouverte jusqu'au 19 mars**. Nous y reviendrons dans le prochain numéro.

† *Otto Meyer-Amden.*

Am 18. Januar ist in Zürich ein Künstler bestattet worden, der bei aller Zurückhaltung und Stille, die ihm eigen war, einer der grossen Anreger im schweizerischen Kunstschaffen gewesen ist. Die stattliche Trauerversammlung und der Kranz der Sektion Zürich auf dem einfachen Sarge mögen von der Freundschaft und Wertschätzung gezeugt haben, die Otto Meyer als Mensch und als Künstler genossen hat.

Einem Wunsch der Freunde entsprechend würdigte Herr Direktor Wartmann eindringlich das Werk des Verstorbenen, der es in seinem Leben und Schaffen verstanden hat über zufällige Gegebenheiten hinaus seine Künstlerische Einstellung und seinen schöpferischen Willen Wirklichkeit werden zu lassen.

Nur sehr selten liess Otto Meyer-Amden sich zur Beschickung von Ausstellungen bewegen. Eine Gedächtnisausstellung wird zeigen mit wie viel Hingebung und Sicherheit dieser Künstler, dem Geräusch des Tages abgewandt, seine Mission erfüllt hat.

J. RITZMANN.

* * *

Einer langen, schweren Krankheit ist *Otto Meyer-Amden* am 15. Januar 1933 in Zürich erlegen. Sein Tod kam den Freunden, unter denen viele Mitglieder unserer Gesellschaft sind, nicht unerwartet, war es doch auch für sie eine qualvolle Zeit, diesem Leiden machtlos gegenüber zu stehen und zusehen zu müssen, wie ein klarer Geist dem Zerfall des Leibes standhielt und ihm bis fast zuletzt jede noch mögliche Schaffensstunde abrang. Im Heim einer Freundesfamilie durfte er seine letzten Wochen verbringen, ein letztes Mal die Lichter des ihm so lieben Tannenbaumes sehen, um dann im Kantonsspital seine eindrucksvollen Augen für immer zu schliessen.